



Wegweiser Unternehmergespräche

**Schülerinnen begegnen Unternehmerinnen &
Schüler begegnen Unternehmern**

Ein Projekt des BMWi zur Sensibilisierung für die unternehmerische Selbständigkeit durch positive Rollenvorbilder



Inhalt

Vorwort	3
Teamfähigkeit: Das NASA – Spiel	4
Gemeinnutz vor Eigennutz: Das Gefangenendilemma	5
Lernspiel „BeBoss“	6
René Marius Köhler	8
Nelly Kostadinova.	9
Stephan Uhrenbacher	10
Aynur Boldaz	11
Fragen? Fragen!.	12
Das Gespräch mit der Unternehmerin und dem Unternehmer lenken.	13
Tipps für die Moderation	14
Vorbereitung	15
Ein Unternehmerbild in Deutschland	16
Das nehme ich mit / Darum will ich mich noch kümmern:	17
Wie viel Unternehmergeist steckt in Dir?.	18
Kontakt	20



Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
mit diesem Wegweiser wollen wir Euch Materialien an die Hand geben, die dazu geeignet sind, Eure Begegnung mit den Unternehmern vorzubereiten. Das Ziel der Begegnung ist, konkrete und authentische Einblicke in die unternehmerische Selbständigkeit zu erhalten durch positive Rollenvorbilder. Die Mädchen erhalten deshalb die Gelegenheit mit einer interessanten Unternehmerin zu sprechen und die Jungen mit einem interessanten Unternehmer.

Die kostbare Zeit, die Ihr mit den Unternehmern verbringt, sollten wir optimal nutzen. Das gelingt mit einer guten Vorbereitung. Deshalb haben wir für Euch diesen Wegweiser ausgearbeitet und bitten Euch, ihn vor der Begegnung durchzuarbeiten.

- Zum Einstieg findet Ihr zwei ökonomische Experimente bei denen es insbesondere darum geht, die richtigen Entscheidungen zu treffen bzw. die Folgen von Entscheidungen gut abzuschätzen – beides spielt im Alltag eines Unternehmers eine große Rolle.
- Bei dem Lernspiel „BeBoss“, das ihr online spielen könnt, schlüpft Ihr selbst in die Unternehmer-Rolle und könnt Eure Erfahrungen dann im Wegweiser notieren.
- Interviews mit Unternehmerinnen und Unternehmern
- Wir wollen Euch motivieren, gute Fragen für die Gespräche mit der Unternehmerin und dem Unternehmer auszuarbeiten
- Wir geben Euch Tipps für die Moderation der Veranstaltung
- Ihr könnt erfahren, wie viel Unternehmergeist in Euch steckt

Wir wollen, dass diese Begegnung mit der Unternehmerin und dem Unternehmer Eure Veranstaltung ist: Eure Fragen sollen im Mittelpunkt stehen, Ihr sollt die Begegnung mitgestalten und diese Stunde nutzen, um Informationen zu erhalten, die Euch interessieren. Auch das hat etwas mit dem Thema Selbständigkeit zu tun: Um ein Gefühl für unternehmerisches Handeln zu bekommen, ist es wichtig dies auch selbst auszuprobieren. Ihr arbeitet die Fragen aus, recherchiert über das Unternehmen und gestaltet die Veranstaltung aktiv mit.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Euch und versprechen Euch eine interessante Veranstaltung mit der Unternehmerin und dem Unternehmer!

Viel Freude bei der Vorbereitung!

Projektteam Schule & Wirtschaft

Das Steinbeis-Innovationszentrum Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim ist für die Durchführung des Projektes verantwortlich und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

**Steinbeis - Innovationszentrum
Unternehmensentwicklung
an der Hochschule Pforzheim**

**Mail: unternehmergespraeche@szue.de
Fax: 07231 / 42 446 - 25**

Teamfähigkeit: Das NASA - Spiel

Du gehörst zur Besatzung einer Raumfähre, die auf der beleuchteten Oberfläche des Mondes mit dem Mutterschiff zusammentreffen soll. Die Raumfähre muss notlanden, etwa 200 Kilometer vom Mutterschiff entfernt. Während der Landung ist viel von der Ausrüstung an Bord zerstört worden, nur 15 Gegenstände sind noch brauchbar.

Die Teammitglieder müssen sich zu Fuß auf den Weg zum Mutterschiff machen. Um diese Strecke zu bewältigen, darf nur das Allerwichtigste mitgenommen werden.

Euer Überleben hängt davon ab.

Spiel:

Deine Aufgabe besteht nun darin, diese 15 Gegenstände in eine Rangordnung zu bringen, je nach Wichtigkeit für den 200 Kilometer langen Marsch: Zahl 1 für den allerwichtigsten Gegenstand, Zahl 15 für den unwichtigsten. In Kleingruppen solltet ihr nun das Raumfähreteam nachspielen. Ihr müsst Euch gemeinsam auf eine Rangfolge einigen! Am besten jeder bringt zunächst für sich allein die Gegenstände in eine Rangfolge. Auf dieser Diskussionsgrundlage versucht ihr Euch dann im Team zu einigen. Überlegt Euch gute Argumente um die von Euch gewählten Rangplätze zu verteidigen. Versucht in einer guten Diskussionskultur zu einem Ergebnis zu kommen, das Euer Überleben sichert.

	Persönliche Rangfolge	Team Rangfolge	NASA Lösung
Erste-Hilfe-Koffer mit Injektionsnadeln			
Fallschirmseide			
Fünf Gallonen Wasser			
Fünfzig Fuß Nylonseil			
Heizgerät			
Lebensmittelkonzentrat			
Magnetkompass			
Mit Sonnenenergie angetriebener UKW-Sender/-Empfänger			
Sich selbst aufblasendes Lebensrettungsfloß			
Signalleuchtkugeln			
Stellar-Atlas (Mondkonstellation)			
Streichhölzer			
Trockenmilch			
Zwei Pistolen			
Zwei 100-Pfund Tanks Sauerstoff			

Wenn du Deine Punktereihung und die des Teams mit der (angeblich) von NASA-Experten vergleichen willst, hier findest Du die Lösung:

www.unternehmergeist-macht-schule.de/ → Die Idee → scrollen zu → **Download Gründerklasse Ausgabe 5, August 2011, Seite 7**

Gemeinnutz vor Eigennutz: Das Gefangenendilemma

Im Gefangenendilemma wird die Geschichte zweier Krimineller nachgespielt. Die beiden sind von der Polizei verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, unerlaubt Waffen zu besitzen. Außerdem vermutet die Polizei, dass beide mithilfe dieser Waffen einen Banküberfall begangen haben. Dafür fehlen jedoch die Beweise.

Die Polizei verhört beide Ganoven in zwei verschiedenen Räumen und macht jedem folgendes Angebot: Die Höchststrafe für das Verbrechen beträgt fünf Jahre.

Wer bereit ist, den Überfall zu gestehen und dabei seinen Komplizen zu verraten, kann selbst mit einer Bewährungsstrafe von einem Jahr davon kommen. Der andere muss in diesem Fall für fünf Jahre ins Gefängnis.

Wenn beide Verdächtigen den Banküberfall gestehen, bedeutet das vier Jahre Haft für jeden.

Beide wissen zudem: Gesteht keiner, bleibt es bei zwei Jahren Haft „pro Nase“ für den unerlaubten Waffenbesitz.

Ihr übernehmt die Rollen der „Ganoven“ und müsst zwischen „schweigen“ und „gestehen“ wählen. Je nachdem wie Ihr Euch entscheidet, ergeben sich unterschiedlich lange Haftstrafen.

Wie entscheidet Ihr Euch?

Überlegt zunächst einmal für Euch allein und diskutiert dann mit Eurer Klasse darüber. Es gibt eine Entscheidung, die unterm Strich die geringste Gesamthaftstrafe nach sich zieht.

	Verdächtiger B Gesteht den Banküberfall	Verdächtiger B schweigt
Verdächtiger A Gesteht den Banküberfall	<i>A bekommt Jahre.</i>	<i>A bekommt Jahre.</i>
	<i>B bekommt Jahre.</i>	<i>B bekommt Jahre.</i>
Verdächtiger A schweigt	<i>A bekommt Jahre.</i>	<i>A bekommt Jahre.</i>
	<i>B bekommt Jahre.</i>	<i>B bekommt Jahre.</i>

Die Lösung findet Ihr unter www.unternehmergeist-macht-schule.de → Die Idee → scrollen zu → Download Gründerklasse Ausgabe 5, August 2011, Seite 9

Lernspiel „BeBoss“

Schlüpfе mit dem Lernspiel „BeBoss“ in die Rolle der Unternehmerin und des Unternehmers!

Auf <http://www.unternehmergeist-macht-schule.de/beboss> kannst Du Dich anmelden und einloggen.

Du hast dort ein eigenes Unternehmen, das Du weiter ausbauen kannst. Du darfst permanent Entscheidungen treffen wie z.B.:

- Nehme ich den Auftrag an?
- Welcher Mitarbeiter, welche Mitarbeiterin soll den Auftrag wann bearbeiten?
- Welche Aufträge bringen mehr Geld?
- Sollte man möglichst viele Aufträge annehmen oder besser die Kunden durch pünktliche Lieferung zufrieden stellen?
- Sollte ich einen Kredit aufnehmen für neue Schreibtische, ein neues Büro etc.?
- Wie stark laste ich meine Mitarbeiter aus?
- Wie viel sollte ich in Werbung investieren?
-



Bitte trage hier Deine Erfahrungen mit dem Spiel BeBoss ein:

Ist es Dir leicht gefallen, Entscheidungen kurzfristig zu treffen?

Was war Dein wichtigstes Ziel: Neue Mitarbeiter zu gewinnen und das Unternehmen wachsen zu lassen? Den Gewinn zu erhöhen? Möglichst keine Kredite aufzunehmen?

Was hat Dir am meisten Freude bereitet?

Wie wichtig waren Dir Mitarbeiterzufriedenheit, Kundenzufriedenheit?

Gefällst Du Dir in der Rolle des Unternehmers/ der Unternehmerin – oder wärst Du lieber in die Rolle der Mitarbeiter geschlüpft?

Porträts von Unternehmerinnen und Unternehmern

Wir haben extra für Euch Unternehmerinnen und Unternehmer interviewt. Wir möchten Euch eine Vorstellung davon ermöglichen, welche unterschiedlichen Wege Unternehmerinnen und Unternehmer gegangen sind, wie sie auf die Idee gekommen sind, ein Unternehmen aufzubauen und was sie am Unternehmersein gereizt hat.

Das Interview soll Euch auch Anregungen dazu liefern, was Ihr im Unternehmergespräch mit „Eurem“ Unternehmer und „Eurer“ Unternehmerin besprechen könntet.

Bei uns im Interview waren:



René Marius Köhler



Wie kamen Sie auf die Idee, genau dieses Unternehmen aufzubauen?

Ich habe bereits früh die ersten Geschäftsideen geprüft, für mich war schon immer klar, dass ich einmal Unternehmer werden würde. Unter anderem wollte ich eine Imbisskette eröffnen, mir schwebte auch eine Automatenvideothek vor. Alle Ideen, die ich testete, verwarf ich aus unterschiedlichen Gründen jedoch schnell wieder. Erst, als ich eine Ausbildung als Groß- und Außenhandelskaufmann im Laden meines Vaters begann, kam mir der Gedanke einen Onlineshop zu gründen. Er betrieb am Stuttgarter Westbahnhof ein großes Fahrradgeschäft. Die Idee, die Bikes dann auch über das Internet zu verkaufen, lag quasi auf der Hand. Hier erzielte ich schnell erste Erfolge, deshalb entschied ich mich, diese Geschäftsidee zu vertiefen und mich voll darauf zu konzentrieren.

Was war zuerst da: die Geschäftsidee oder der Wunsch ein eigenes Unternehmen zu gründen?

Definitiv der Wunsch, Unternehmer zu werden. Bereits als kleiner Junge las mir mein Vater keine Gute-Nacht-Geschichten vor. Ich wollte immer, dass er mit mir Geschäftsideen diskutierte.

Was war der Funke, der Auslöser, diese Idee dann auch in die Tat umzusetzen?

Das Geschäftsmodell erschien vielversprechend – mit dem Kauf der Domain hatte ich von Anfang an sehr gute Platzierungen in dem Onlinemarketing, wodurch ich von Beginn an relativ viele Bikes verkaufen konnte. Aus diesem ersten Onlineshop wurden mittlerweile sehr viele, nicht nur im Inland, sondern auch international – der Grundstein war gelegt.

Würden Sie aus heutiger Sicht den Weg in die Selbstständigkeit wieder so angehen?

Ich würde auf jeden Fall wieder so früh ein Unternehmen gründen – ich war 20. Gerade wenn man jung ist, hat man wenige Verpflichtungen und kann sich ganz auf seine Geschäftsidee konzentrieren. Natürlich lernt man auch aus den Fehlern, die man während der Gründung des Unternehmens gemacht hat. Vielleicht muss man aber genau diese Fehler machen, um ein wirklich guter Entrepreneur zu werden.

Was ist das Coole am Unternehmersein?

Sein eigener Chef zu sein ist toll. Ich bin der Kopf eines jungen, dynamischen Unternehmens und führe mittlerweile mehrere hundert Mitarbeiter. Natürlich bringt das auch große Verantwortung mit sich. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen sich auf mich und ich gebe jeden Tag mein Bestes, ihr Vertrauen zu stärken. Natürlich ist es toll, Chef eines Unternehmens zu sein. Dennoch muss man sich immer bewusst sein, dass man nur durch ein starkes Team soweit gekommen ist. Gemeinsam mit meinem Team habe ich bereits einiges erreicht – diesen Prozess zu sehen und bei jeder wichtigen Entscheidung hautnah dabei zu sein, ist ein geniales Gefühl.

Was ist das Wichtigste, wenn ein junger Mensch Unternehmer werden möchte?

Das Wichtigste, wenn man Unternehmer werden möchte, ist der unbedingte Wille, etwas zu erreichen und auf eigenen Beinen stehen zu wollen. Auch von Pleiten darf man sich nicht aus der Bahn werfen lassen. Dennoch ist es wichtig, nicht zu sehr an schlechten Ideen zu hängen, man muss sich auch von unprofitablen Projekten wieder trennen können. Wenn es dann aber läuft, dann muss man am Ball bleiben und in anderen Bereichen zurückstecken können.



Nelly Kostadinova



Wie kamen Sie auf die Idee, genau dieses Unternehmen aufzubauen?

Mein Unternehmen war vor 15 Jahren ein weißes Blatt Papier und ich war ein Energiebündel voller Ideen jeder Art! Man entscheidet sich ein Unternehmen zu gründen, wenn eine Idee mehr als alles andere sich weiter und weiter im Kopf verfestigt. Jetzt bin ich nicht mehr so sicher, ob im Kopf oder im Herzen. Die Idee meine eigene Übersetzertätigkeit zum Beruf anderer Menschen zu machen ..., - das war wahrscheinlich der entscheidende Punkt. Ich habe nicht lange gewartet. Auf dem weißen Blatt erschienen zwei Worte, die ich mit einem Bindestrich verbunden habe. So wurde mein Unternehmen geboren.

Was war zuerst da: die Geschäftsidee oder der Wunsch ein eigenes Unternehmen zu gründen?

Die Geschäftsidee war, diejenigen mit Arbeit zu versorgen, die gut ausgebildet sind, aber sich selbst nicht vermarkten können. Daraus ergab sich der Wunsch, die Säule für die anderen zu sein. Ein Unternehmen ist eine Säule, nicht wahr? An diese Säule können sich die eigenen Mitarbeiter und die freien Mitarbeiter anlehnen. Sie steht fest, weil in ihr die Unternehmenskultur des Gründers lebt, die alle anderen Menschen in diesem Unternehmen ständig bereichert.

Was war der Funke, der Auslöser, diese Idee dann auch in die Tat umzusetzen?

Das war der Anruf der BBC – London bei mir zu Hause. Die Redaktion suchte für ein Interview mit den russischen Kosmonauten aus der Station „MIR“ einen Russisch-Englisch Übersetzer. Ich konnte diese Übersetzung nicht machen, weil ich eine Russisch-Deutsch Übersetzerin war. In ein paar

Sekunden habe ich die wichtigste Entscheidung getroffen: einen Übersetzer zur Verfügung zu stellen und... - zum ersten Mal die Arbeit eines anderen Menschen zu verantworten. Das war kein Funke, sondern ein Vulkan von Emotionen! So begann ich die Dienstleistung zu lieben, bei der ich mich auf die Qualitäten der anderen verlassen musste.

Würden Sie aus heutiger Sicht den Weg in die Selbstständigkeit wieder so angehen? Welche Schritte würden Sie ändern bzw. auf jeden Fall beibehalten.

Meine Strategie hieß damals; machen, machen, machen... Ich habe es geliebt, mich am Ende jedes Tages von der Seite anzuschauen. Ich war einerseits so stolz auf mich, und andererseits war ich immer unzufrieden und ungeduldig. Heute würde ich nicht so gnadenlos mit mir umgehen, und ich würde mir kleine Pausen zum Nachdenken gönnen. Beibehalten würde ich die Leidenschaft. Das ist die wichtigste Substanz eines Unternehmers.

Was ist das Coole am Unternehmersein?

Alles - Du riskierst und gewinnst! Oder verlierst. Aber du stehst nach dem Verlieren wieder auf und gehst weiter. Dorthin, wo dich deine ganze Leidenschaft führt. Ist das nicht cool?

Was ist das Wichtigste, wenn ein junger Mensch Unternehmer werden möchte?

Die Unternehmer sind einfach immer in der Lage einen Plan „B“ zu erstellen, um ihre Idee weiter zu verfolgen. „Never give up!“ – das verbindet uns alle.

Stephan Uhrenbacher



Wie kamen Sie auf die Idee, Unternehmen zu gründen?

Da war wirklich ein Ansatz: Was gibt es noch nicht? Zu der Zeit (2005) gab es zwar Bewertungen für DVD-Spiele, aber keine Bewertungen für Kindergärten und Restaurants. Mir war klar, dass Endkunden das gut finden würden. Allerdings war die Monetarisierung für lokale Inhalte damals noch unklar. Aus meiner vergangenen Erfahrung im Online-Bereich, war mir klar, dass sich hierfür zukünftig Monetarisierungsmöglichkeiten über Werbung bieten würden, unklar war wann und in welchem Umfang.

Was war zuerst da: die Geschäftsidee oder der Wunsch ein eigenes Unternehmen zu gründen?

Da bin ich vielleicht ungewöhnlich, ich suche regelmäßig neue Ideen, und setze die dann sofort um. Die größte Schwierigkeit ist für mich nicht, den Auslöser zu finden, etwas umzusetzen. Das ist mein „Normalmodus“. Die Schwierigkeit ist es eher, etwas gedanklich abzurechnen. Aber auch da bin ich geübt. Ich habe mindestens 10 Mal so viele Konzepte verworfen, wie ich tatsächlich gestartet habe.

Welchen Weg in die Selbständigkeit sind Sie gegangen?

Ich wollte seit meinem 16. Lebensjahr Unternehmer sein. Ich habe als Schüler angefangen im ersten Computergeschäft im Landkreis zu arbeiten. Mit 18 hatte ich dann meinen ersten Computervertrieb gegründet. Allerdings stand für mich nach dem Studium auch fest, dass ich erst Erfahrung

in solide geführten Unternehmen sammeln wollte, bevor ich dann als Unternehmer weiter mache. Von daher habe ich erst bei einem großen Medienhaus gearbeitet. Das habe ich nicht bereut. Danach kamen erst noch einige angestellte oder beratende Tätigkeiten. Im Nachhinein finde ich es gut, wie ich es gemacht habe: Erfahrung zu sammeln war auf alle Fälle richtig. Allerdings habe ich mir bis knapp 35 Jahren Zeit gelassen, für mein zweites „richtiges“ eigenes Unternehmen. Das hätte ich mich im Nachhinein betrachtet schon früher trauen können.

Was ist das Coole am Unternehmensein?

Im Vergleich zu vielen meiner ähnlich qualifizierten Altersgenossen habe ich in den letzten 10 Jahren eher weniger verdient als mehr. Allerdings erlebe ich eine unglaubliche Freiheit: Es gibt einfach niemanden, der mir einen Urlaubsantrag ablehnen könnte. Mein Umgang mit Investoren ist sehr partnerschaftlich, so dass ich gefühlt eine sehr große persönliche Freiheit spüre. Das kann auch mal Druck sein, selber wissen zu müssen, wie der nächste Schritt aussieht, anstatt die „nächste Stufe der Karriereleiter“ zu nehmen. Es ist unterm Strich aber für mich ein sehr erstrebenswerter Zustand.

Was ist das Wichtigste, wenn ein junger Mensch Unternehmer werden möchte?

Ich coache viele Unternehmer. Für mich am wichtigsten: Die richtige Balance aus Selbstkritik und Mut zu finden. Ich kenne sehr viele Menschen, die ohne die richtige Qualifikation Unternehmen

gründen. Man muss schon Generalist sein wollen. Viele lassen sich von einer Fachbegabung, z.B. im Vertrieb dazu verleiten, selber an einen Erfolg zu glauben, der sich z.B. wegen einer falschen Produktstrategie nicht einstellen wird. Da braucht man Selbstkritik. Umgekehrt gibt es viele Menschen, die das Zeug dazu haben, auch einen richtigen Ansatz für ein Geschäftskonzept, aber letztendlich nicht den Sprung wagen. Leider lässt sich da von außen auch wenig raten: Wenn jemand selber nicht kritisch genug ist, lässt er oft auch negatives Feedback nicht gelten. Wenn sich jemand nicht traut, kann man wenigstens ermutigen.

Aynur Boldaz



Wie kamen Sie auf die Idee, genau dieses Unternehmen aufzubauen?

Ich habe in einem großen Reinigungsunternehmen als Angestellte und später als leitende Angestellte Erfahrung in der Reinigung sammeln können. Daher fasste ich den Entschluss mich in der Reinigungsbranche selbständig machen zu wollen.

Was war zuerst da: die Geschäftsidee oder der Wunsch ein eigenes Unternehmen zu gründen?

Zunächst hatte ich den Wunsch ein eigenes Unternehmen aufzubauen.

Was war der Funke, der Auslöser, diese Idee dann auch in die Tat umzusetzen?

Der Glaube an mich, und meine Fähigkeiten, eine gute Vorbereitung und mein Mut haben mich dazu bewegt einen solchen Schritt zu gehen.

Welchen Weg sind Sie gegangen? Würden Sie aus heutiger Sicht den Weg in die Selbstständigkeit wieder so angehen? Welche Schritte würden Sie ändern bzw. auf jeden Fall beibehalten.

Es war ein nicht einfacher Weg, aber auch eine interessante Herausforderung für mich.

Die Motivation habe ich behalten und würde es heute ganz genauso angehen.

Was ist das Coole am Unternehmersein?

Unternehmersein bedeutet die Freiheit sich selbst zu verwirklichen.

Es bringt jedoch auch viele Schwierigkeiten und Anstrengungen mit sich.

Was ist das Wichtigste, wenn ein junger Mensch Unternehmer werden möchte?

Eine gute Vorbereitung ist sehr wichtig. Man muss Geduld haben um Ziele verwirklichen zu können.



Fragen? Fragen!

Die Unternehmerin / der Unternehmer kommt – was wollen wir sie fragen?

Das Treffen mit der Unternehmerin bzw. dem Unternehmer soll so gestaltet werden, dass es Eure Veranstaltung wird. Eure Fragen sollen im Mittelpunkt stehen, Ihr sollt die Begegnung mitgestalten und diese Stunde nutzen. Dies bedarf einer guten Vorbereitung. Das Gelingen dieser Gesprächsrunde hängt auch von Euren Fragen ab. Deshalb sollt Ihr Euch ganz viele Fragen für das Treffen überlegen.

Wir schlagen Euch dafür folgende Methode vor:

Schreibt zunächst jede Frage auf einen einzelnen Notizzettel, ideal sind dafür Post-its. Ihr könnt natürlich auch kleine Kärtchen nehmen und mit Stecknadeln arbeiten.

In einem zweiten Schritt sortiert Ihr diese Fragen, indem Ihr bestimmte Überschriften wählt und die Fragen dann darunter klebt oder heftet.

Die Überschriften könnten sein:

- Ausbildung
- Tätigkeit/Typischer Alltag
- Die Rolle des Unternehmers in der Gesellschaft
- Persönlicher Werdegang
- Zum Unternehmen
- Familie und Beruf

In einem dritten Schritt solltet Ihr die Fragen abtippen und mindestens eine Woche vor dem Termin an uns schicken. Wir wollen die Fragen vorher mit den Unternehmern besprechen.

Schickt die Fragen bitte per Mail an: unternehmergespraeche@szue.de oder per Fax an 07231/4244625

Wie kommen Entscheidungen zustande?

Über welche Fähigkeiten sollte eine Unternehmerin/ ein Unternehmer verfügen?

Gab es Augenblicke, in denen Sie den Schritt in die Selbständigkeit bereut haben?

Was hat Sie am meisten überrascht?

Welche konkreten Arbeiten müssen sie erledigen um den Betrieb in Gang zu halten?

Worin besteht Ihre besondere Leistung? Wer unterstützt Sie dabei?

Welche besonderen Rechte/ Pflichten haben Sie?

Würden sie Ihren Kindern raten, auch eine Unternehmensführung anzustreben bzw. einzusteigen?

Welche Ziele streben Sie für Ihre Zukunft an?

Sind Sie zufrieden mit dem was Sie tun?

Wie war ihr Ausbildungsweg?

Können Sie Ihre berufliche Selbständigkeit mit Ihrer familiären Situation unter einen Hut bringen?

Welche Tipps können sie für ein erfolgreiches Berufsleben geben?

.....?

Das Gespräch mit der Unternehmerin und dem Unternehmer denken

Schlüpfe in die Rolle von Maybrit Illner, Anne Will, Günther Jauch, Thomas Gottschalk...!



Die Fragen sind vorbereitet, der Termin für das Unternehmergespräch steht fest, Ihr kennt auch schon die Namen von Unternehmerin und Unternehmer sowie deren Geschäftsidee.

Wir empfehlen Euch ein Moderatorenteam zu bilden, bestehend aus zwei Schülerinnen (für die Begegnung mit der Unternehmerin) und zwei Schülern (für die Begegnung mit dem Unternehmer).

Nun geht es darum, den Ablauf der Veranstaltung zu planen:

Unternehmerisches Handeln hat auch immer etwas damit zu tun, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Das gute Gelingen hängt oft von einer guten Vorbereitung ab.

Das Gespräch mit dem Unternehmer und der Unternehmerin sollte von Euch moderiert werden, Ziel ist es, das Gespräch so zu gestalten, dass Ihr möglichst viel von dem Unternehmer und der Unternehmerin erfahrt. Es soll ein lebendiges Gespräch entstehen. Und Ihr sollt zu einem wirklichen Austausch mit Eurem Gesprächspartner kommen.

Tipps für die Moderation des Gesprächs mit der Unternehmerin und dem Unternehmer

Das Moderatorenteam leitet die Veranstaltung. Seine Aufgabe ist es, eine gute Balance zu finden zwischen der Vorgabe klarer Strukturen und dem Raum für die lebendige Beteiligung der Mitschüler!

- **Begrüßung der Unternehmerin bzw. des Unternehmers:**

Die Begrüßung sollte kurz sein, aber dennoch mit einem oder zwei Sätzen einen konkreten Bezug zur Person herstellen, wie Name, Position im Unternehmen, Name und Standort des Unternehmens. Das macht deutlich, dass Ihr Euch schon mit der Person auseinandergesetzt habt.

Darüber hinaus sollten die anderen Gäste begrüßt werden: Mitschüler, Schulleiter, Presse

- **Anmoderation:**

Kurze Einführung in das Thema: Was erwartet Ihr von der Begegnung, was fandet Ihr bei der Vorbereitung besonders interessant.

- **Erläuterung des Ablaufs:**

Welche Themenblöcke werden in welcher Reihenfolge angesprochen? Zum Beispiel: die/der Unternehmer/in stellt sich und das Unternehmen vor; Fragen zu Ausbildung, zum persönlichen Werdegang, zum Lebenslauf, zum Unternehmen ...; wie sieht der Abschluss aus; wann ist das geplante Ende der Veranstaltung?

- **Fragesteller aufrufen:**

Dabei immer mal wieder nachfragen, ob zu einzelnen Punkten weiterer Informationsbedarf besteht, die Schülerinnen und Schüler ermuntern, neben den vorbereiteten Fragen auch die Fragen zu stellen, die sich aus dem Gespräch mit dem Gast neu ergeben haben.

Nach den einzelnen Themenblöcken kurze Zusammenfassung und Überleitung.

- **Diskussionen zu einzelnen Punkten nicht ausufern lassen:**

Immer wieder zurück zum Themenblock führen.

- **Die Zeit im Blick haben:**

Vor der offiziellen Begrüßung nochmals mit dem Unternehmer bzw. der Unternehmerin sprechen, wie viel Zeit zur Verfügung steht. Am besten vor der Begegnung eine grobe Einteilung machen, bis wann welcher Themenblock abgearbeitet sein sollte.

- **Abschluss:**

Dank an Unternehmer/in und an die Diskussionsteilnehmer. Kurze Zusammenfassung z.B. in dem Sinne: Ich habe für mich aus diesem Gespräch folgendes mitgenommen:...

Vorbereitung

Moderation des Unternehmensgesprächs

Begrüßung:

Anmoderation:

Erläuterung des Ablaufs:

⚠ Zeit im Blick haben!
Diskussion strukturieren!

Abschluss:

Ein Unternehmerbild in Deutschland

Im Gespräch mit _____

Unternehmen _____

Position _____

Bei einem Gespräch hast Du eine Unternehmerin/einen Unternehmer kennen gelernt.
Finde Stichworte/ Begriffe/Aussagen/Fähigkeiten/Fertigkeiten, die die Persönlichkeit des Gesprächspartners beschreiben.



Das nehme ich mit / Darum will ich mich noch kümmern:





Wie viel Unternehmergeist steckt in Dir?

Wer als Unternehmerin oder Unternehmer tätig sein möchte, sollte über bestimmte Qualifikationen und Charaktereigenschaften verfügen.

- Bist Du ein Unternehmertyp?
- Selbsteinschätzung: Mach in einem ersten Schritt den Test für Dich allein
- Fremdeinschätzung: Finde Dich in einem zweiten Schritt mit einer Freundin oder einem Freund zusammen und bewertet Euch gegenseitig
- Vergleicht die Ergebnisse

Selbsteinschätzung

	1	2	3	4	5
	trifft nicht zu				trifft voll zu
Ich kann zielorientiert denken und handeln					
Ich erarbeite mir einen Plan, bevor ich mit einer Aufgabe beginne					
Ich kann mit Kritik umgehen und lasse mich nicht verunsichern					
Ich bin neugierig und bereit, Neues zu lernen					
Ich bewahre auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf					
Ich kann gut auf andere Menschen zugehen					
Ich gebe auch nach Rückschlägen nicht auf, sondern sehe sie als Chance, es das nächste Mal besser zu machen					
Ich kann gut andere überzeugen und für eine Sache begeistern					
Ich bin bereit für eine Sache, die mir wichtig ist, überdurchschnittlich viel zu arbeiten					
Ich kann andere davon überzeugen, dass ich mich in meinem Fach gut auskenne					
Ich kann verantwortungsbewusst mit Geld umgehen					
Was ich verspreche, halte ich auch					
Ich kenne mich mit den gängigsten PC-Programmen aus					



Fremdeinschätzung

Name:

ausgefüllt von:

1 2 3 4 5
trifft nicht zu trifft voll zu

	1	2	3	4	5
	trifft nicht zu				trifft voll zu
Kann zielorientiert denken und handeln					
Erarbeitet einen Plan, bevor mit einer Aufgabe begonnen wird					
Kann mit Kritik umgehen und lässt sich nicht verunsichern					
Ist neugierig und bereit, Neues zu lernen					
Bewahrt auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf					
Kann gut auf andere Menschen zugehen					
Gibt auch nach Rückschlägen nicht auf, sondern sieht sie als Chance, es das nächste Mal besser zu machen					
Kann gut andere überzeugen und für eine Sache begeistern					
Ist bereit für eine Sache, die wichtig ist, überdurchschnittlich viel zu arbeiten					
Kann andere davon überzeugen, dass er/sie sich in seinem/Ihren Fach gut auskennt					
Kann verantwortungsbewusst mit Geld umgehen					
Was versprochen wird, wird auch gehalten					
Kennt sich mit den gängigsten PC-Programmen aus					



Kontakt

Für Fragen während der Vorbereitung stehen wir Euch gerne zur Verfügung!

Projektleitung:

Prof. Dr. Barbara Burkhardt-Reich

Ansprechpartner:

Philipp Schetter

Franziska Metzbaur

Petra Leicht

E-Mail: unternehmergespraeche@szue.de

Telefon: 07231 - 42446-0

Unsere Unternehmerdatenbank sowie weitere Informationen findet Ihr unter: www.unternehmerinschule.de

Impressum

Steinbeis - Innovationszentrum
Unternehmensentwicklung
an der Hochschule Pforzheim
Prof. Dr. Barbara Burkhardt-Reich
Blücherstr. 32
75177 Pforzheim

www.szue.de
www.unternehmerinschule.de

Druckerei: appldruck GmbH, Pforzheim

Stand: Dezember 2013

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages